

L'ANALISI LINGUISTICA E LETTERARIA

FACOLTÀ DI SCIENZE LINGUISTICHE E LETTERATURE STRANIERE
UNIVERSITÀ CATTOLICA DEL SACRO CUORE

1

ANNO XXX 2022

L'ANALISI
LINGUISTICA E LETTERARIA

FACOLTÀ DI SCIENZE LINGUISTICHE
E LETTERATURE STRANIERE

UNIVERSITÀ CATTOLICA DEL SACRO CUORE

1

ANNO XXX 2022

NUMERO MONOGRAFICO

*Digitale Lehr-, Lern- und Forschungsressourcen
für die deutsche Sprache. Theorie und Empirie*

A cura di Sibilla Cantarini, Federica Missaglia e Sabrina Bertollo

L'ANALISI LINGUISTICA E LETTERARIA
Facoltà di Scienze Linguistiche e Letterature straniere
Università Cattolica del Sacro Cuore
Anno XXX - 1/2022
ISSN 1122-1917
ISBN 978-88-9335-939-9

Comitato Editoriale

GIOVANNI GOBBER, Direttore
MARIA LUISA MAGGIONI, Direttore
LUCIA MOR, Direttore
MARISA VERNA, Direttore
SARAH BIGI
ELISA BOLCHI
MAURIZIA CALUSIO
GIULIA GRATA
CHIARA PICCININI
MARIA PAOLA TENCHINI

Esperti internazionali

THOMAS AUSTENFELD, Université de Fribourg
MICHAEL D. AESCHLIMAN, Boston University, MA, USA
ELENA AGAZZI, Università degli Studi di Bergamo
STEFANO ARDUINI, Università degli Studi di Urbino
GYÖRGY DOMOKOS, Pázmány Péter Katolikus Egyetem
HANS DRUMBL, Libera Università di Bolzano
JACQUES DÜRRENMATT, Sorbonne Université
FRANÇOISE GAILLARD, Université de Paris VII
ARTUR GAŁKOWSKI, Uniwersytet Łódzki
LORETTA INNOCENTI, Università Ca' Foscari di Venezia
VINCENZO ORIOLES, Università degli Studi di Udine
GILLES PHILIPPE, Université de Lausanne
PETER PLATT, Barnard College, Columbia University, NY, USA
ANDREA ROCCI, Università della Svizzera italiana
EDDO RIGOTTI, Università degli Svizzera italiana
NIKOLA ROSSBACH, Universität Kassel
MICHAEL ROSSINGTON, Newcastle University, UK
GIUSEPPE SERTOLI, Università degli Studi di Genova
WILLIAM SHARPE, Barnard College, Columbia University, NY, USA
THOMAS TRAVISANO, Hartwick College, NY, USA
ANNA TORTI, Università degli Studi di Perugia
GISÈLE VANHESE, Università della Calabria

*I contributi di questa pubblicazione sono stati sottoposti
alla valutazione di due Peer Reviewers in forma rigorosamente anonima*

© 2022 EDUCatt - Ente per il Diritto allo Studio universitario dell'Università Cattolica
Largo Gemelli 1, 20123 Milano | tel. 02.7234.2235 | fax 02.80.53.215
e-mail: editoriale.dsu@educatt.it (*produzione*); librario.dsu@educatt.it (*distribuzione*)
web: www.educatt.it/libri

Redazione della Rivista: redazione.all@unicatt.it | *web:* www.analisinguisticaeletteraria.eu

Questo volume è stato stampato nel mese di marzo 2022
presso la Litografia Solari - Peschiera Borromeo (Milano)

INDICE

Vorwort <i>Sibilla Cantarini, Federica Missaglia</i>	5
Überlegungen zur Vermittlung der Adjektivdeklinaton im DaF-Unterricht <i>Giovanni Gobber</i>	13
Aspekte der Grammatikalisierung von <i>so was von</i> (und Varianten) – eine korpusbasierte Untersuchung <i>Marcello Soffritti</i>	23
Klassifizierung von <i>weil</i> -Sätzen: Didaktische und korpusbasierte Anwendungen <i>Sibilla Cantarini, Chiara De Bastiani</i>	49
Die deutsche Adjektivflexion für italienische DaF-Studierende: Sprachdidaktische und erwerbtheoretische Perspektive <i>Federica Ricci Garotti</i>	73
Was lässt sich aus dem intralingualen, korpusbasierten Vergleich einer Textsorte lernen? Das Beispiel ‚parlamentarische Anfragen‘ <i>Marella Magris</i>	91
Studierende und Wörterbuchbenutzung im digitalen Zeitalter <i>Laura Balbiani</i>	107
<i>Il nuovo dizionario di tedesco/Das Grosswörterbuch Italienisch</i> Zanichelli/Klett (L. Giacomina/S. Kolb) als digitales Hilfsmittel in der Fremdsprachendidaktik <i>Luisa Giacomina, Adriana Höfle Borra</i>	125
Das Lexem <i>Mauer</i> im Berliner Wendekorpus <i>Manuela Caterina Moroni</i>	145
Für die universitäre DaF-Didaktik sind sprachwissenschaftlich konzipierte <i>Online-</i> Korpusressourcen eine Ressource! <i>Sabrina Ballestracci</i>	173
DaF-Didaktik und <i>Online</i> -Ressourcen: Die Anwendung einiger korpusbasierter Sprachplattformen <i>Lucia Salvato</i>	193

<p><i>Online</i>-Ressourcen zum regionalen Sprachgebrauch: Vorschläge zur Förderung des Variationsbewusstseins im DaF-Unterricht <i>Sabrina Bertollo</i></p>	221
<p>„Leichte Sprache“ und „Einfache Sprache“ als Bestandteil der Sprachmittlerausbildung in Italien? <i>Goranka Rocco</i></p>	239
<p>Die Übertragung verbaler, prosodischer und kinetischer Signale im interlingualen Untertitelungsprozess am Beispiel eines Redebeitrags im Bundestag. Kommunikative, digitale und didaktische Aspekte <i>Antonella Nardi, Miriam Morf</i></p>	255
<p>Digitale Moderation in der DaF-Lehrendenbildung <i>Sabine Hoffmann</i></p>	285
<p>Phonetikforschung und Prosodie-Didaktik <i>online</i>: Podcasts und Videos im DaF-Unterricht <i>Federica Missaglia</i></p>	309
<p>RECENSIONI</p>	331

VORWORT

SIBILLA CANTARINI, FEDERICA MISSAGLIA
 UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI VERONA, UNIVERSITÀ CATTOLICA
 DEL SACRO CUORE
 sibilla.cantarini@univr.it, federica.missaglia@unicatt.it

Dieser Band ist den digitalen *Offline*- und *Online*-Ressourcen für das Lehren, Lernen und Forschen im Bereich der deutschen Sprache und der deutschen Sprachwissenschaft gewidmet. Er richtet sich in erster Linie an Sprachwissenschaftler¹ und an Universitätsdozenten, aber auch an alle potenziellen Wissenschaftler und Nutzer, die sich für die deutsche Sprache und die deutsche Sprachwissenschaft interessieren und von den hier präsentierten digitalen Ressourcen profitieren können.

Die Auseinandersetzung mit digitalen Ressourcen ist für die allgemeine und berufliche Bildung der Lernenden von besonderer Bedeutung, da die Nutzung dieser Ressourcen stets zunimmt, was zum Teil auf die Veränderungen in der Gesellschaft zurückzuführen ist. Im Zeitalter der Digitalisierung ist der Einsatz digitaler Ressourcen im Deutschunterricht unumgänglich und unerlässlich geworden. Es ist davon auszugehen, dass die Lehrkräfte über die notwendigen Kompetenzen verfügen müssen, um sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen – eine Annahme, die sich aus einer Reihe von Gründen, die im Folgenden erörtert werden, oft als Desiderat erweist.

In diesem Band wird der Begriff ‚digitale Ressource‘ für das Lehren, Lernen und Forschen *lato sensu* verstanden. Er bezieht sich auf jede Art von Ressource (Anwendung oder App, Software, Programm, Datenbank, Buch, Website, Portal, Video, soziales Netzwerk...), die in elektronischem Format verfügbar ist und Sprachwissenschaftler, Lehrende und Lernende bei Forschungs-, Lehr- und Lernaktivitäten unterstützt. Dazu gehören alle digitalen Werkzeuge, die akademische Inhalte und Fachwissen anbieten und vermitteln, wie z.B. Wörterbücher, Enzyklopädien, themenbezogene Blogs und Websites, audiovisuelle Ressourcen, Übersetzungs- und Kommunikationswerkzeuge für die synchrone oder asynchrone schriftliche Kommunikation, wie E-Mails, Foren, Chats, Textnachrichten, Videokonferenz- und Besprechungswerkzeuge, Tools für die Zusammenarbeit an Projekten usw. Obwohl die Bezeichnung ‚digitale Ressource‘ im weiteren Sinne zu verstehen ist, konzentriert sich der Band auf digitale Ressourcen (meist *online*), die zwar nicht explizit für die Sprachdidaktik konzipiert sind, jedoch ein hohes Potenzial für den Einsatz im Unterricht aufweisen. Darüber hinaus regen die diskutierten digitalen Ressourcen sowohl

¹ Zur besseren Lesbarkeit und zur Vermeidung morphologischer und syntaktischer Problemfälle werden in diesem Band personen- und berufsbezogene Bezeichnungen mitunter im generischen Maskulinum stellvertretend für alle Geschlechter verwendet.

auf sprachlicher als auch auf sprachwissenschaftlicher Ebene zum Lernen, Nachdenken und Forschen an und unterscheiden sich damit von den mittlerweile zahlreichen explizit für den DaF-Unterricht konzipierten *Online*-Ressourcen, wie sie beispielsweise von der *Deutschen Welle*, dem *Goethe Institut*² oder dem *Deutschen Akademischen Austauschdienst*³ angeboten werden⁴.

Die Leser werden feststellen, dass diese Sondernummer den Schwerpunkt auf Korpora legt und Beschreibungen enthält, welche die Datenverarbeitung im engeren Sinne wie auch ausführliche statistische Aspekte bewusst ausklammern. Der technologische Fortschritt hat dazu geführt, dass der Aufbau und die Konsultation von Korpusdaten in der Sprachwissenschaft zu gängiger Praxis geworden sind, sodass heutzutage die meisten Sprachwissenschaftler ihre Theorien auf die empirische Beobachtung repräsentativer Daten stützen, um Gesetzmäßigkeiten in der betreffenden Sprache bzw. Sprachvarietät zu erkennen. Es ist daher notwendig, die Anwendungsbereiche der Korpuslinguistik und die Arbeit mit Korpora kurz vorzustellen.

Stark vereinfachend lässt sich ein Korpus als repräsentative Sammlung von authentischen schriftlichen, mündlichen oder multimedialen Texten in elektronischem Format definieren, die für die untersuchte Sprache oder Sprachvarietät repräsentativ ist, sodass sie elektronisch verwaltet und abgefragt werden kann⁵. Das Korpus ist ein Instrument, das im Zusammenhang mit sprachwissenschaftlichen Forschungen die Möglichkeit bietet, sprachliche Einheiten (Morpheme, Wörter, Syntagmen usw.) in ihrem Verwendungskontext zu betrachten. Das erste elektronische Korpus ist das *Brown University Standard Corpus of Present-Day American English*, das von Winthrop Nelson Francis und Henry Kučera an der Brown University in Rhode Island im Jahr 1964 zusammengestellt wurde. Die anglophone Tradition der Korpuslinguistik hat damit eine weltweit führende Position

² Für die *Deutsche Welle* und das *Goethe-Institut* s. <https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/nachrichten/s-8030>, <https://www.dw.com/de/deutsch-appendist/deutsch-schulen/s-2233>, <http://lingofox.dw.com> (letzter Zugriff 24. Januar 2022) und <https://www.goethe.de/de/spr/ueb.html>, <https://www.goethe.de/de/spr/ueb/daa.html>, <https://www.goethe.de/prj/dfd/de/home.cfm>, <https://www.goethe.de/prj/mwd/de/index.html>, <http://digu.goethe.de>, <http://digfo.goethe.de> (letzter Zugriff 24. Januar 2022).

³ Zum Beispiel das Projekt Dhoch3 (www.daad.de/dhoch3, letzter Zugriff 24. Januar 2022), in dem Experten im Auftrag vom DAAD acht thematische Module, z. B. Wissenschaftssprache, Umgang mit digitalen Medien oder didaktische Lehr- und Unterrichtsplanung, entwickelt haben, die den ausländischen Partnerhochschulen auf der *Moodle*-Plattform (<https://moodle.daad.de/dhoch3>, letzter Zugriff 24. Januar 2022) für die Ausbildung von Deutschdozenten zur Verfügung gestellt werden.

⁴ DaF-Materialien und nach GER-Niveaustufen differenzierte *Online*-Kurse werden durch das von Erasmus+ geförderte Projekt ‚deutsch.info‘ (<https://deutsch.info/>, letzter Zugriff 24. Januar 2022) bereitgestellt. Weitere Materialien werden schließlich von der Zentrale für Unterrichtsmedien (<http://daf.zum.de/wiki/Hauptseite>, letzter Zugriff 24. Januar 2022) oder vom Portal „sprachsensiblerunterricht.at“ (http://www.oesz.at/sprachsensiblerunterricht/main_02.php, letzter Zugriff 24. Januar 2022) des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums (ÖSZ) in Graz *online* zur Verfügung gestellt. Schließlich bietet die Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch unter <https://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/> (letzter Zugriff 24. Januar 2022) einführende Informationen und thematische Links zum Deutschlernen am Arbeitsplatz.

⁵ Vgl. auch die Definition von L. Lemnitzer – H. Zinsmeister, *Korpuslinguistik. Eine Einführung*, Narr, Tübingen 2015, S. 13: „Ein Korpus ist eine Sammlung schriftlicher oder gesprochener Äußerungen in einer oder mehreren Sprachen in digitaler Form“.

eingenommen. Diese widmete sich mehr quantitativen und weniger qualitativen Aspekten und wandte sich gegen den Generativismus, indem sie die Daten in den Korpora als die einzig möglichen linguistischen Gegenstände hervorhob und auf diese Weise die offensichtlichen ursprünglichen Verbindungen zum Behaviorismus zeigte. Der lange Streit zwischen den Befürwortern der Korpuslinguistik und den Generativisten hat jedoch den Generativisten Charles J. Fillmore nicht daran gehindert, Anfang der 1990er Jahre zu behaupten, dass „every corpus that I’ve had a chance to examine, however small, has taught me facts that I couldn’t imagine finding out about in any other way“⁶, mit der Konsequenz, dass der Generativist und der Korpuspezialist doch zumindest in einer ersten Phase in derselben Person koexistieren können.

Die moderne Korpuslinguistik hat sich im deutschsprachigen Raum ab der zweiten Hälfte der 1990er Jahre und damit mit Verspätung im Vergleich zu der anglophonen Tradition stark verbreitet, sodass auch die DaF-Didaktik bei der Einführung der Korpuslinguistik hinter der EFL-Didaktik zurückgeblieben ist. Im englischsprachigen Raum hatte die Korpuslinguistik Ende der 1980er Jahre eine wichtige Rolle in der Sprachwissenschaft eingenommen, vor allem dank der Forschungen und des COBUILD-Projekts von John McHardy Sinclair, einem der Väter der modernen Korpuslinguistik und Erben des britischen Kontextualismus. Die Ergebnisse seiner Forschungen wurden 1987 im *Collins COBUILD English Language Dictionary* veröffentlicht, dem ersten *Corpus-driven*-Wörterbuch für Lernende des Englischen als Fremdsprache. In der Folge nahm die Korpuslinguistik mit der Erstellung von Korpora für Lernende eine zentrale Position in der Didaktik der englischen Sprache ein⁷.

Im deutschsprachigen Raum haben Lemnitzer – Zinsmeister⁸ vor Kurzem eine Klassifizierung von Korpora anhand der Kriterien ‚Funktionalität‘, ‚Sprachenauswahl‘, ‚Medium‘, ‚Größe‘, ‚Annotation‘, ‚Persistenz‘, ‚Sprachbezug‘, ‚Verfügbarkeit‘⁹ vorgenommen. Korpora können die gesprochene und die geschriebene Sprache sowie die Allgemein- und die Fachsprache betreffen, außerdem gibt es synchrone, diachrone, einsprachige oder monolinguale und mehrsprachige oder plurilinguale Korpora. Letztere lassen sich weiter unterteilen in vergleichbare Korpora, die in Bezug auf *sampling frame*, Ausgewogenheit und Repräsentativität vergleichbar sind, und parallele Korpora, die zunächst aus monolingualen Texten zusammengestellt und dann in andere Sprachen übersetzt werden. Schließlich gibt es Kor-

⁶ C.J. Fillmore, „*Corpus Linguistics*“ or „*Computer-aided Armchair Linguistics*“, in *Directions in Corpus Linguistics. Proceedings of the Nobel Symposium 82. Stockholm, 4-8 August 1991*, Jan Svartvik Hrsg., Mouton de Gruyter, Berlin 1992, S. 35-60, hier S. 35.

⁷ Vgl. M.T. Prat Zagrebelsky, *L’introduzione della corpus linguistics o linguistica dei corpora, nelle università italiane: una ricostruzione ‘personale’ dagli anni ’60 a oggi*, „Quaderni del CIRSIL“, 4, 2005, S. 203-213, hier S. 207 und J. Mukherjee, *Korpuslinguistik und Englischunterricht. Eine Einführung*, Peter Lang, Frankfurt am Main 2002, S. 28.

⁸ Vgl. L. Lemnitzer – H. Zinsmeister, *Korpuslinguistik*, S. 137.

⁹ Die folgenden Korpora können z. B. auf der Grundlage der oben genannten Kriterien klassifiziert werden: *Deutsches Referenzkorpus* (DeReKo), *DWDS Korpus*, *Korpus German Web 2013*, *Korpus FOLK*. Vgl. dazu C. Flinz, *Korpora in DaF und DaZ: Theorie und Praxis*, „Zeitschrift für Interkulturelle Fremdsprachenunterricht“, 26, 2021, 1, S. 1-43, hier S. 9-28.

pora, die von Muttersprachlern produzierte Texte enthalten (L1-Korpora), und Korpora, die aus Texten von Nicht-Muttersprachlern bestehen (L2-Korpora).

Im Mittelpunkt des Interesses steht hier also die Frage nach dem Nutzen von Korpora an sich und nach ihrer Relevanz für die Didaktik. Ein gutes Beispiel bietet die lexikalische Forschung: Die Verwendung von Korpora ermöglicht es unter anderem, Listen von Wörtern auf der Grundlage der Häufigkeit zu erhalten, also Schlüsselwörter, Konkordanzen, d.h. alle Fälle, in denen der gesuchte Begriff im Korpus vorkommt, mit dem Kontext links und rechts, oder Kollokationen, also Kombinationen von Wörtern, die dazu neigen, zusammen vorzukommen. Somit können Bedeutungsnuancen, wenn nicht sogar neue Bedeutungen, und morphosyntaktische *patterns* erfasst werden – Informationen, die selbst in den modernsten Wörterbüchern nur teilweise verfügbar sind und daher für die Beobachtung der Sprache in ihrer Verwendung von grundlegender Bedeutung sind, unabhängig vom in Betracht gezogenen Code oder Subcode. Die kognitive Anstrengung des Dekodierens und Problemlösens, die mit der Beziehung zwischen der vertikalen paradigmatischen Dimension und der horizontalen syntagmatischen Dimension verbunden ist, aktiviert im Lernenden hochrangige kognitive Prozesse, die zu nachhaltigem Wissen und besseren sprachlichen Fähigkeiten führen¹⁰. Die Verwendung von Korpora in der Übersetzerausbildung darf nicht vergessen werden: Hier werden Korpora als ergänzendes Werkzeug zu Wörterbüchern eingesetzt, und Parallelkonkordanzen sind für die Einbettung der Übersetzungen in die jeweiligen Verwendungskontexte unverzichtbar. Die Beobachtung der *faits de langue* kann ein spontaner Vorgang für Studierende sein, die Daten extrahieren, ordnen und klassifizieren, analysieren, um Hinweise auf Strukturen, Verwendungen, Funktionen und Kontexte zu erhalten, wie es die Sinclairsche Strömung vorschlägt, welche die *Corpus-driven*-Forschung unterstützt (die Lernenden können sogar selbst Korpora erstellen). Die Beobachtung und die Aktivitäten können von der Lehrperson geleitet werden, die als Vermittelnde fungiert; es handelt sich in diesem Fall um einen korpusgestützten Vorgang. Es versteht sich von selbst, dass sich der induktive und der deduktive Prozess im Hinblick auf die Lernenden und ihre Ausbildungsbedürfnisse auf Hochschulebene besonders gut ergänzen.

Auch wenn in dieser monografischen Sondernummer Korpora als primäre digitale Ressourcen im Mittelpunkt stehen, sind selbstverständlich alle in den Beiträgen vorgestellten *Offline*- und *Online*-Ressourcen, allen voran elektronische Wörterbücher (auch in der App-Version für Smartphones) sowie Podcasts, Videos, Sprachatlanten, Portale usw. als ‚kognitive Werkzeuge‘ für die Lernenden zu betrachten. Leider ist an den italienischen Hochschulen die ‚digitale‘ Didaktik mit Bezug auf die deutsche Sprache und die deutsche Sprachwissenschaft noch relativ wenig verbreitet, wenn man von der jüngsten Zeit absieht, in der das Fach L-LIN/14 *Lingua e Traduzione – Lingua Tedesca* in die Studiengänge (Bachelor- und Masterstudiengänge) der Humanistischen Informatik eingeführt wurde. Im DaF-Unterricht werden Ansätze, Techniken und Instrumente der Korpuslinguistik für den Fremdsprachenunterricht, wie z. B. das *Data Driven Learning* (DDL) teilweise noch

¹⁰ Vgl. E. Corino, *Data-driven Learning: tra lingue straniere e CLIL, tra ricerca e didattica*, „EL.LE“, 8, 2019, 2, S. 271-286, hier S. 278.

nicht angewandt oder nicht genutzt¹¹ – und dies trotz der vielen Studien, welche seit einiger Zeit die Vorteile für die Ausbildung und Erziehung der Lernenden aufzeigen, die sich aus der Anwendung des datengeleiteten Lernens und der Korpuslinguistik im Fremd- und Fachsprachenunterricht ergeben¹². Obwohl die Pandemie Covid-19 in Italien viele Widerstände gegen den digitalen Unterricht beseitigt und die bereits existierende digitale Wende schlagartig beschleunigt hat, so lassen sich einige Gründe dafür ermitteln, dass sich im DaF-Unterricht die Anwendung von Ansätzen und Techniken wie auch die Nutzung von im Ausland bereits etablierten Tools für den digitalen Fremdsprachenunterricht kaum durchgesetzt haben.

¹¹ Vgl. E. Corino, *Data-driven Learning: tra lingue straniere e CLIL*, S. 272.

¹² Vgl. W. Anderson – J. Corbett, *Exploring English with Online Corpora. An Introduction*, Palgrave Macmillan, Basingstoke 2009; A. Boulton, *Corpora for All? Learning Styles and Data-Driven Learning*, in *Online Proceedings of 5th Corpus Linguistics Conference, University of Liverpool, July 20-23, 2009*, M. Mahlberg – V. González-Díaz – C. Smith Hrsg., UCREL, Lancaster 2009; Ders., *Consultation de corpus et styles d'apprentissage*, „Cahiers de l'APLIUT“, 29, 2010, 1, S. 98-115; Ders., *Language awareness and medium-term benefits of corpus consultation*, in *New trends in computer-assisted language learning: working together*, A. Gimeno Sanz Hrsg., Macmillan ELT, Madrid 2011, S. 39-46; A. Boulton – H. Tyne, *Corpus-based study of language and teacher education*, in *The Routledge Handbook of Educational Linguistics*, M. Bigelow – J. Enns-Kananen Hrsg., Routledge, New York 2014, S. 301-312; E. Corino, *Bottom-Up Specialized Phraseology in CLIL Teaching Classes. Workshop Proceedings of the 12th Edition of the KONVENS Conference*, Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim 2014, S. 68-76; E. Corino – C. Onesti, *Data-Driven Learning: A Scaffolding Methodology for CLIL and LSP Teaching and Learning*, „Frontiers in Education“, 4, 2019, S. 1-12; R. Facchinetti Hrsg., *Corpus Linguistics Twenty-five Years on*, Rodopi, Amsterdam 2007; C. Fandrych – E. Tschirner, *Korpuslinguistik und Deutsch als Fremdsprache. Ein Perspektivenwechsel*, „Deutsch als Fremdsprache“, 4, 2007, S. 195-204; C. Fandrych – C. Meißner – F. Wallner, *Das Potenzial mündlicher Korpora für die Sprachdidaktik: Das Beispiel GeWiss*, „Deutsch als Fremdsprache“, 55, 2018, 1, S. 3-13; C. Flinz – P. Katelhön, *Korpora nella didattica del tedesco come lingua straniera. Proposte per l'insegnamento del linguaggio specialistico del turismo*, „EL.LE“, 8, 2019, 2, S. 323-348; L. Flowerdew, *Corpora and Language Education*, Palgrave Macmillan, Basingstoke 2012; Ders., *Data-Driven Learning and Language Learning Theories: Whither the Twain Shall Meet*, in *Multiple Affordances of Language Corpora for Data-Driven Learning*, A. Boulton – A. Leńko-Szymańska Hrsg., John Benjamins Publishing Company, Amsterdam/Philadelphia 2015, S. 15-36; G. Gilquin – S. Granger, *How can data-driven learning be used in language teaching?*, in *Routledge handbook of corpus linguistics*, A. O'Keefe – M. McCarthy Hrsg., Routledge, London 2010, S. 359-370; W. Imo – B. Weidner, *Mündliche Korpora im DaF- und DaZ-Unterricht*, in *Korpuslinguistik*, M. Kupietz – T. Schmidt Hrsg., Mouton de Gruyter, Berlin 2018, S. 231-251; A. Lüdeling – M. Walter, *Korpuslinguistik für Deutsch als Fremdsprache. Sprachvermittlung und Spracherwerbsforschung*, 2009, <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/mitarbeiterinnen/anke/pdf/LuedelingWalterDaF.pdf> (letzter Zugriff 24. Januar 2022). Erweiterte Fassung von A. Lüdeling – M. Walter, *Korpuslinguistik*, in *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*, C. Fandrych – B. Hufeisen – H.J. Krumm – C. Riemer Hrsg., Mouton de Gruyter, Berlin/New York 2010, 2. Halbband, S. 315-322; A. Nolting – N. Radtke, *Korpusbasierte Lexikografie. Nutzung von Korpora und Analysewerkzeugen im Unterricht für Deutsch als Muttersprache und Fremdsprache*, „Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht“, 24, 2019, 1, S. 107-126, <https://tjournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/953/952> (letzter Zugriff 24. Januar 2022); J. Thomas, *Discovering English with Sketch Engine: A corpus-based approach to language exploration*, Versatile, Brno 2017; F. Wallner, *Korpora im DaF-Unterricht – Potentiale und Perspektiven am Beispiel des DWDS*, „Revista Nebrija de Lingüística Aplicada“, 13, <https://www.nebrija.com/revista-linguistica/korpora-im-daf-unterricht-potentiale-und-perspektiven-am-beispiel-des-dwds.html> (letzter Zugriff 24. Januar 2022).

Als eine mögliche Erklärung ist zunächst der Zeitfaktor zu erwähnen, der bei der Unterrichtsplanung eine große Rolle spielt, ganz zu schweigen von anderen Aspekten, die in Betracht zu ziehen sind, wie z.B. die regelmäßige Anwesenheit, laufende Arbeiten, Computer- und Fachkenntnisse seitens der Studierenden, die zeitliche Organisation und Strukturierung des Lehrplans im Wechsel zwischen Präsenz- vs. *Online*-Unterricht, Laboraktivitäten u.v.a.m. Selbst wenn die Lehrkräfte über eine spezifische Ausbildung im Bereich der Korpuslinguistik und der damit verbundenen Internet- und Kommunikationstechnologien (IKT) verfügen, so fehlen ihnen häufig die spezifischen Kompetenzen, um die zur Verfügung stehenden Ressourcen zu ‚didaktisieren‘. Dies führt dazu, dass die Lernmodalitäten und -inhalte zu überdenken sind, um die Veränderungen, welche die digitale Wende mit sich bringt, in ihrer pädagogischen Bedeutung zu verstehen und sie auf die aktuellen spezifischen Ziele auszurichten.

Vor diesem Hintergrund beleuchten die in diesem Band gesammelten Aufsätze das Thema der *digitalen Lehr-, Lern- und Forschungsressourcen für die deutsche Sprache* aus verschiedenen Perspektiven, wobei jeweils unterschiedliche Aspekte der deutschen Sprache ins Zentrum der theoriegeleiteten bzw. anwendungsorientierten Untersuchungen gerückt werden.

Giovanni Gobber eröffnet den Sammelband mit *Überlegungen zur Vermittlung der Adjektivdeklination im DaF-Unterricht*, die danach ausgerichtet sind, das Prinzip der Monoflexion und seine Brauchbarkeit für die Sprachdidaktik ausgehend von einer korpusgestützten Untersuchung zu erklären. In seiner ebenfalls korpusbasierten Untersuchung von *Aspekte[n] der Grammatikalisierung von ‚sowas von‘ (und Varianten)...* geht Marcello Soffritti den Fragen der Polysemie/Polyfunktionalität, der Grammatikalisierung und der Synonymie anhand dreier Mehrwortkonstruktionen nach. Auch in ihrem Beitrag zur *Klassifizierung von ‚weil‘-Sätzen...* stützen sich Sibilla Cantarini und Chiara De Bastiani auf ein Korpus, um ausgehend von den theoretischen Ansätzen von Sweetser und Prandi – Gross – De Santis eine Klassifizierung vorzuschlagen, die empirisch fundiert und im DaF-Unterricht didaktisch brauchbar ist. Den Sequenzen beim Erwerb der deutschen Morphologie widmet sich anschließend Federica Ricci Garotti im Aufsatz *Die deutsche Adjektivflexion für italienische DaF-Studierende: Sprachdidaktische und erwerbstheoretische Perspektive*, der in Anbetracht der *Processability Theory* sowie sprachdidaktischer und empirischer Aspekte zeigt, inwiefern „die deutsche Adjektivflexion im DaF-Erwerbsprozess ein Fall für sich ist“.

Die folgenden Beiträge sind danach ausgerichtet, die didaktische Brauchbarkeit von Korpora in der Praxis des DaF-Unterrichts in Verbindung mit dem Erwerb von Textkompetenz und Lexik aufzuzeigen: Am Beispiel der parlamentarischen Anfragen beschäftigt sich Marella Magris mit der Frage *Was lässt sich aus dem intralingualen, korpusbasierten Vergleich einer Textsorte lernen?...*, wobei sie von einer Konzeption der typologisch-textuellen Kompetenz als Metakompetenz ausgeht und ihre Relevanz für den universitären DaF-Unterricht hervorhebt. Als optimales Mittel für den Erwerb der typologisch-textuellen Kompetenz und für die Schärfung der Sensibilität für intralinguale Variation wird dabei die Arbeit mit einsprachigen Korpora vorgeschlagen. Laura Balbiani befasst sich in

Studierende und Wörterbuchbenutzung im digitalen Zeitalter mit der – im Vergleich zur traditionellen Nachschlagepraxis – zunehmenden Verwendung von *Online*-Wörterbüchern für den DaF-Unterricht: Sie formuliert Vorschläge zur Förderung einer qualitativ besseren, kritischeren und kompetenteren Nutzung von *Online*-Ressourcen und plädiert für eine effektive und innovative Wörterbuchdidaktik auf allen Ebenen des Unterrichts. Der sprachdidaktische Nutzen der zweisprachigen digitalen Wörterbücher stellt das Objekt von Luisa Giacomis und Adriana Hösle Borrás Aufsatz *Das Großwörterbuch Deutsch-Italienisch/Italienisch-Deutsch* Zanichelli/Klett (L. Giacomis – S. Kolb) *als digitales Hilfsmittel in der Fremdsprachendidaktik* dar, wobei die Relevanz einer spezifischen Wörterbuchdidaktik zur Verbesserung der Recherchekompetenzen der Lernenden und damit zur optimalen Nutzung der Wörterbücher als „wertvolle[...] Lerninstrumente“, hervorgehoben wird: Damit erhalten Lernende den Zugang zur Verwendung der Sprache – das ist die Basis für korrekte Sprachproduktion wie auch für erfolgreichen Spracherwerb. Einen Zugang zur authentischen Sprachverwendung bietet auch Manuela Caterina Moroni mit dem Aufsatz *Das Lexem ‚Mauer‘ im Berliner Wendekorpus*, der rekurrierende Verwendungskontexte präsentiert, um den semantischen und diskursiven Gebrauch dieses Lexems aufzuzeigen.

Das hohe didaktische Potential wissenschaftlich konzipierter *Online*-Korpusressourcen am Beispiel des deutschen Korpus LBC (Lessico dei Beni Culturali/Lexik der Kulturgüter) – dies ist der Gegenstand von Sabrina Ballestraccis Aufsatz *Für die universitäre DaF-Didaktik sind sprachwissenschaftlich konzipierte Online-Korpusressourcen eine Ressource!*, während Lucia Salvato sich im Beitrag *DaF-Didaktik und Online-Ressourcen: Die Anwendung einiger korpusbasierter Sprachplattformen* mit weiteren *Online*-Ressourcen befasst, die in Bezug auf ihre Besonderheiten beschrieben und für den Einsatz in der universitären DaF-Lehre exemplarisch dargestellt werden. Die nächsten beiden Aufsätze befassen sich mit den Varietäten des Deutschen: Sabrina Bertollo zeigt in *Online-Ressourcen zum regionalen Sprachgebrauch: Vorschläge zur Förderung des Variationsbewusstseins im DaF-Unterricht* mit Hilfe dreier Tools wie *Online*-Ressourcen im Unterricht eingesetzt werden können, um die Sensibilisierung für diatopische Sprachvariation in der Fremdsprache Deutsch zu fördern, während Goranka Rocco sich in *Leichte Sprache und Einfache Sprache als Bestandteil der Sprachmittlerausbildung in Italien?* mit der Frage der intralingualen Übersetzung in Leichte und in Einfache Sprache aus der Perspektive der universitären Deutschlehre und Sprachmittlerausbildung in Italien auseinandersetzt.

Nicht nur verbale, sondern auch para- und nonverbale Aspekte stellen das Objekt der hier zusammengetragenen Untersuchungen dar: Antonella Nardi und Miriam Morf richten ihre Aufmerksamkeit in *Die Übertragung verbaler, prosodischer und kinetischer Signale im interlingualen Untertitelungsprozess am Beispiel eines Redebeitrags im Bundestag. Kommunikative, digitale und didaktische Aspekte* auf die interlingualen Untertitel, wobei unterschiedliche Ausdrucksmodalitäten zur Übertragung des persuasiven Redezwecks analysiert werden. Sabine Hoffmanns Beitrag *Digitale Moderation in der DaF-Lehrendenbildung* stützt sich auf ein Korpus, das im Rahmen eines Erasmus+-Projekts entstanden ist und untersucht mit Hilfe eines multimodalen konversationsanalytisch basierten Verfahrens Handlungsmuster bei der Moderation von Videokonferenzen. Den Sammelband schließt

der Aufsatz *Phonetikforschung und Prosodie-Didaktik online: Podcasts und Videos im DaF-Unterricht* ab, in dem Federica Missaglia ausgehend von digitalen Videoaufnahmen den Einsatz von öffentlichen Reden zur Korrektur und Beseitigung des charakteristischen fremden Akzents italienischer Lernender im DaF-Unterricht diskutiert.

Die meisten in diesem Sammelband präsentierten Inhalte wurden im *Online-Workshop Vecchie e nuove risorse online/offline per l'apprendimento della lingua tedesca al tempo del coronavirus* erstmals diskutiert, der im November 2020 von Sibilla Cantarini, Sabrina Bertollo, Andrea Padovan und Chiara De Bastiani an der Universität Verona im Rahmen des Projekts *Didattica e digital humanities* innerhalb des Exzellenz-Projekts *Le digital humanities applicate alle lingue e letterature straniere (2018-2022)* organisiert wurde und in Italien tätigen Germanistinnen und Germanisten den wissenschaftlichen Rahmen geboten hat, die Brauchbarkeit und didaktische Relevanz digitaler Ressourcen *just in time* zu diskutieren, Ressourcen, die am Anfang der Corona-Pandemie (noch) recht wenig bekannt waren und heutzutage den akademischen Alltag stark prägen. Auf der Grundlage jener Diskussionen sind relevante wissenschaftliche Einsichten entstanden, die anschließend die Form von Aufsätzen angenommen haben und im vorliegenden Sammelband einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Dieser Sammelband ist ein gemeinsames Projekt – es sei allen gedankt, die zu seinem Gelingen beigetragen haben: Zunächst danken wir allen Autorinnen und Autoren, die mit ihren Aufsätzen weitere Mosaiksteine in das facettenreiche Bild der Auslandsgermanistik in Italien eingefügt haben. Für die Aufnahme des Bandes in die Schriftenreihe von *L'Analisi Linguistica e Letteraria* möchten wir uns an dieser Stelle bei den Redakteuren der Zeitschrift ganz herzlich für die perfekte Organisation und Betreuung während des gesamten Publikationsverfahrens bedanken: von den ersten Phasen über den *double-blind-peer-review-Prozess* bis hin zum *copyediting* und der finalen Publikation. Den anonymen *peer reviewers* danken wir für die wertvollen kompetenten (und raschen!) Kommentare, die einen wesentlichen Beitrag zur Qualität der Aufsätze geleistet haben. Für die exzellente Arbeit beim *copyediting* danken wir Sabrina Bertollo, Gloria Colombo, M. Paola Tenchini, Lisa A. Walter. *Last but not least* gilt Vincenzo Damiazi unser aufrichtigster Dank für die hervorragende und kontinuierliche Arbeit in allen Phasen des digitalen Projekts *Digitale Lehr-, Lern- und Forschungsressourcen für die deutsche Sprache*.

Verona und Mailand, im Februar 2022

FACOLTÀ DI SCIENZE LINGUISTICHE E LETTERATURE STRANIERE
L'ANALISI LINGUISTICA E LETTERARIA

ANNO XXX - 1/2022

EDUCatt - Ente per il Diritto allo Studio Universitario dell'Università Cattolica
Largo Gemelli 1, 20123 Milano - tel. 02.72342235 - fax 02.80.53.215
e-mail: editoriale.dsu@educatt.it (produzione)
librario.dsu@educatt.it (distribuzione)
redazione.all@unicatt.it (Redazione della Rivista)
web: www.educatt.it/libri/all

ISSN 1122 - 1917



9 788893 359399